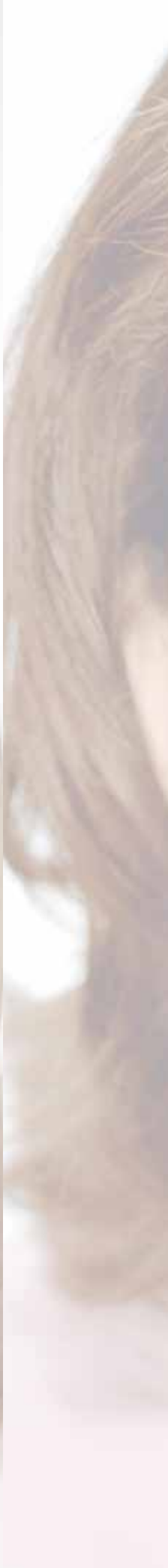


AKTIONÄRSBRIEF
1. HALBJAHR 2005



AKTIONÄRSBRIEF 1. HALBJAHR 2005

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

Der vorliegende Aktionärsbrief informiert Sie über die Geschäftsentwicklung des Wiener Städtische Konzerns im 1. Halbjahr 2005.

Die Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG (die „Wiener Städtische AG“) und ihre Konzernunternehmen (der „Wiener Städtische Konzern“) betreiben in derzeit 15 Ländern Zentral- und Osteuropas das Versicherungsgeschäft. Die Wiener Städtische AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und ist einerseits als Erstversicherer tätig, erfüllt aber auch die Aufgabe der Holdinggesellschaft des Wiener Städtische Konzerns.

Berichterstattung nach IFRS

Der vorliegende Halbjahreszwischenbericht bringt eine wesentliche Neuerung des Berichtswesens mit sich. Bis-

her wurde die Geschäfts- und Ertragslage des Wiener Städtische Konzerns nach den Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Handelsgesetzbuches dargestellt. Im nun vorliegenden Halbjahreszwischenbericht wird erstmals eine konsolidierte Darstellung des Konzerns in Übereinstimmung mit den Bewertungsvorschriften der „International Financial Reporting Standards“* (IFRS) veröffentlicht. Für den Leser bedeutet dies eine verbesserte Darstellung der Geschäfts- und Ertragslage des gesamten Konzerns nach internationalem Standard.

Der Wiener Städtische Konzern im ersten Halbjahr 2005

Der Wiener Städtische Konzern konnte im ersten Halbjahr des Jahres 2005 ein ganz ausgezeichnetes Ergebnis erwirtschaften. Die **verrechneten Bruttoprämien** des Konzerns erhöhten sich um 19,2% im Vergleich zum ersten Halbjahr des Jahres 2004 auf **EUR 2.635,51 Mio.** Diese im Vergleich zur Vorjahresperiode signifikante Steige-

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN EUR MIO. (nach IFRS)	1-6/2005	1-6/2004	Veränderung in %
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	2.635,51	2.210,35	19,2%
Schaden/Unfall	1.419,09	1.263,89	12,3%
Kranken	146,53	142,10	3,1%
Leben	1.069,89	804,36	33,0%
Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)	2.441,02	2.053,64	18,9%
Schaden/Unfall	1.219,81	1.106,22	10,3%
Kranken	144,47	140,28	3,0%
Leben	1.076,74	807,14	33,4%
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	2.079,92	1.740,54	19,5%
Schaden/Unfall	883,07	817,34	8,0%
Kranken	143,82	137,39	4,7%
Leben	1.053,03	785,81	34,0%
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	305,49	254,76	19,9%
Sonstige Erträge	8,43	6,80	23,9%
Summe Erträge	2.393,84	2.002,11	19,6%
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt) (inkl. Schadensreserve)	1.107,27	977,72	13,3%
Schaden/Unfall	561,03	524,50	7,0%
Kranken	99,01	92,64	6,9%
Leben	447,23	360,58	24,0%
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	648,71	482,35	34,5%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	435,18	390,59	11,4%
Sonstige Aufwendungen	77,42	81,67	-5,2%
Summe Aufwendungen	2.268,57	1.932,32	17,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	125,26	69,78	79,5%

* Abschlusskosten (deferred acquisition costs) werden bei österreichischen Gesellschaften nicht aktiviert

Die Konzernprämien in den ersten sechs Monaten 2005 wurde vor allem vom boomenden Lebensversicherungsgeschäft der Gesellschaften sowohl im In- als auch im Ausland getragen. Das anhaltend starke Wachstum unserer Unternehmen in Zentral- und Osteuropa bestätigt unsere Strategie, in dieser Region auch weiterhin auf einen Expansionskurs zu setzen. Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) konnte im ersten Halbjahr des laufenden Jahres um beträchtliche 79,5% verglichen mit dem ersten Halbjahr 2004 auf **EUR 125,26 Mio.** erhöht werden.

Die **Gruppe Wiener Städtische**, zu der neben den Konzerngesellschaften auch weitere Versicherungsbeteiligungen (vor allem an der Wüstenrot Versicherung und der Sparkassen Versicherung) gehören, konnte im Berichtszeitraum **verrechnete Prämien** (unkonsolidiert) in der Höhe von EUR 2.806,67 Mio. (+19,1%) erzielen.

Die **im Jahr 2005** erfolgten **Expansionsschritte des Konzerns** in der Tschechischen Republik (Česká podnikatelská), in Polen (Benefia Sach, Benefia Leben, Royal Polska, Übernahme der Mehrheit bei der Compensa Sach), Rumänien (Omniasig Gruppe), Kroatien (Cosmopolitan Life) und der Ukraine (Globus, Kniazha) sind **sowohl bei der Gruppenbetrachtung als auch in der Konzernkonsolidierung noch nicht berücksichtigt.**

Finanzergebnis und Combined Ratio

Die **Erträge der Kapitalanlagen** beliefen sich im ersten Halbjahr 2005 auf **EUR 305,49 Mio.** Darin enthalten sind rund EUR 41 Mio. Gewinn aus dem vollständigen

Verkauf der Beteiligung an der Investkredit Bank. Die **Combined Ratio** des Konzerns nach Rückversicherung (ohne Berücksichtigung von Kapitalerträgen) betrug im ersten Halbjahr 2005 rund **97%**.

In den folgenden Absätzen werden die beiden Sparten Schaden/Unfall- und Krankenversicherung zusammen als Nichtlebensversicherung dargestellt. Das Krankenversicherungsgeschäft wird im Konzern nur von der Wiener Städtischen AG in größerem Umfang betrieben.

Die **abgegrenzten konsolidierten Bruttoprämien** des Wiener Städtische Konzerns konnten im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode um 18,9% auf **EUR 2.441,02 Mio.** gesteigert werden. Dazu trugen die Gesellschaften außerhalb Österreichs mit einem herausragenden Wachstum von 28,8% auf EUR 863,92 Mio. an Prämieinnahmen bei. Damit beträgt der Anteil der ausländischen Gesellschaften am gesamten Prämienaufkommen über 35%. Aber auch die österreichischen Konzerngesellschaften zeigten mit ihrem zweistelligen Plus von 14,0% auf EUR 1.577,10 Mio. eine bemerkenswerte Aufwärtsentwicklung.

Ein überdurchschnittlich hoher Prämienzuwachs konnte in den Monaten Jänner bis Juni 2005 im **Lebensversicherungsgeschäft** mit abgegrenzten Bruttoprämien von EUR 1.076,74 Mio. verzeichnet werden; das entspricht einem Zuwachs von 33,4% gegenüber der Vorjahresperiode. Die in fast allen Ländern der Region Zentral- und Osteuropas geführten Diskussionen über die Zukunft der staatlichen Pensionssysteme führten zu einer verstärkten Nachfrage nach privaten Pensionsvorsorgeprodukten.

ABGEGRENZTE KONSOLIDIERTE BRUTTOPRÄMIEN NACH LÄNDERN

IN EUR MIO.	1-6/2005	1-6/2004	Veränderung in %	Anteil in % (2005)
Österreich	1.577,10	1.383,12	14,0%	64,6%
Bulgarien	3,99	3,14	27,0%	0,2%
Deutschland	53,59	49,52	8,2%	2,2%
Kroatien	23,98	11,18	114,5%	1,0%
Liechtenstein	88,45	12,93	584,1%	3,6%
Polen	31,80	26,28	21,0%	1,3%
Rumänien	32,99	20,33	62,3%	1,4%
Serbien & Montenegro	6,17	1,98	211,4%	0,3%
Slowakische Republik	194,47	175,89	10,6%	8,0%
Tschechische Republik	400,71	351,57	14,0%	16,4%
Ungarn	27,78	17,71	56,9%	1,1%
	2.441,02	2.053,65	18,9%	100,0%

Wiener Städtischen wurden der hervorragende Vertriebsapparat und die starke Marktposition in ihren Kernmärkten bewertet. Hervorgehoben wurde auch die hohe Kapitalkraft des Konzerns, die durch die Ende 2004 begebene Ergänzungskapitalanleihe weiter ausgebaut wurde.

Die Einschätzung des stabilen Ausblicks begründet S&P mit der langfristig starken operativen Performance des Unternehmens in seinen Kernmärkten. In diesem Zusammenhang wurde der steigende Anteil der Lebensversicherung an den Prämieeinnahmen, weitere Kostenreduktionen sowie Prozessoptimierungen in den kommenden Jahren angeführt.

Wiener Städtische übernimmt HUK-COBURG-Anteile an polnischen und bulgarischen Versicherungsgesellschaften

Die Wiener Städtische erwarb die Anteile der deutschen HUK-COBURG Versicherung an den beiden polnischen Compensa Gesellschaften und den bulgarischen Bulgarski Imoti Gesellschaften. Damit stehen die vier Gesellschaften – vorbehaltlich der noch ausstehenden behördlichen Genehmigungen – fast vollständig im Eigentum der Wiener Städtischen.

Expansion des Konzerns in Polen

Der Wiener Städtische Konzern hat seine Marktstellung in Polen deutlich verstärkt. Neben dem vollständigen Erwerb der beiden Compensa Gesellschaften kam es auch zum Kauf von drei weiteren Unternehmen.

Im Juni 2005 wurden die Benefia Sach und die Benefia Leben zu 100% von der italienischen Versicherungsgruppe TORO Assicurazioni erworben. Die beiden Versicherungsgesellschaften mit Sitz in Warschau konnten im Geschäftsjahr 2004 ein abgegrenztes Prämienvolumen in der Höhe von insgesamt EUR 30 Mio. verzeichnen. Beide Gesellschaften mit insgesamt rund 60 Mitarbeitern sind stark am polnischen Versicherungsmarkt verankert und verfügen über ein gut ausgebautes, flächendeckendes Vertriebsnetzwerk in ganz Polen.

Im Juli 2005 kam es zum Erwerb der Mehrheit des Lebensversicherers Royal Polska von der polnischen Investment-Gruppe TRIGON. Der Lebensversicherer ist eine kleine, aber hervorragend positionierte Gesellschaft mit Sitz in Warschau. Mit rund 50 Mitarbeitern konnte im Geschäftsjahr 2004 ein abgegrenztes Prämienvolumen in der Höhe von insgesamt rund EUR 12,5 Mio. erwirtschaftet werden, was ein Prämienwachstum von

rund 40% gegenüber dem Jahr 2003 bedeutet. Die Royal Polska verfügt unter anderem über eine Vertriebsbeziehung zur polnischen Bank BPH, einer Tochtergesellschaft der Bank Austria Creditanstalt (BA-CA). Der Vertrieb der Royal Polska erfolgt auch über eine eigene Vertriebsgesellschaft mit über 300 Agenten, die flächendeckend in ganz Polen tätig ist.

Beide Transaktionen wurden vorbehaltlich der Zustimmung der kartellrechtlichen und aufsichtsbehördlichen Genehmigungen abgeschlossen.

Durch die Expansion in Polen festigt der Wiener Städtische Konzern seine Stellung am interessanten Zukunftsmarkt Polen und kann in Zukunft am dynamischen Marktwachstum verstärkt mitpartizipieren. Der polnische Versicherungsmarkt wuchs in den vergangenen fünf Jahren jährlich im Durchschnitt um rund 10%. Die Versicherungsdichte (Prämie pro Einwohner/Jahr) lag in Polen im Jahr 2004 bei USD 192,7. Im Vergleich dazu betrug sie in Westeuropa rund USD 2.359,5. Damit bietet der Versicherungsmarkt in Polen ein hohes Wachstumspotenzial, was auch durch die überdurchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung (Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts 2004: 5,4%) des Landes untermauert wird.

Zukauf in Kroatien

Nach der bereits Ende 2004 erfolgten Akquisition der Aurum Versicherung erwarb der Wiener Städtische Konzern Mitte des Jahres 2005 die Lebensversicherung Cosmopolitan Life. Die 1998 gegründete Gesellschaft erzielte im vergangenen Jahr ein abgegrenztes Prämienvolumen von rund EUR 4,5 Mio. Dadurch erhöht sich der Marktanteil des Wiener Städtische Konzerns in Kroatien auf fast 8% und der Marktanteil verbessert sich auf Platz 5.

Die größte kroatische Versicherung des Konzerns, die Kvarner Wiener Städtische, hat ihre abgegrenzten Prämieeinnahmen im ersten Halbjahr 2005 um mehr als die Hälfte auf rund EUR 18 Mio. gesteigert. Den größten Zuwachs verzeichnete die Sparte Lebensversicherung mit einem Plus von 82,1% auf rund EUR 9,7 Mio.

Kartellbehörde genehmigt Kauf in Rumänien

Der mehrheitliche Erwerb der Omiasig Gruppe durch die Wiener Städtische wurde im Juli dieses Jahres von der Kartellbehörde genehmigt. Mit dem Erwerb der Omiasig Gruppe hat der Wiener Städtische Konzern die Kontrolle über fünf Versicherungen übernommen. Drei

Gesellschaften der Omniasig sind im Sachversicherungsbereich tätig, eine in der Lebens- und eine in der Krankenversicherungssparte. Noch in diesem Jahr ist eine Fusion der drei Sachversicherungsgesellschaften vorgesehen. Zusammen mit den beiden bereits zum Konzern gehörenden und sich sehr dynamisch entwickelnden Unternehmen Unita und Agras wächst damit der Wiener Städtische Konzern auf einen Marktanteil von fast 20%. Insgesamt beträgt das Jahresprämienvolumen aller Gesellschaften nun rund EUR 150 Mio.

Behördliche Genehmigungen zum Erwerb der Česká podnikatelská erteilt

Der bereits im ersten Quartal bekannt gegebene Erwerb der tschechischen Česká podnikatelská durch den Wiener Städtische Konzern wurde zwischenzeitlich sowohl von der tschechischen Antimonopolbehörde als auch dem tschechischen Finanzministerium genehmigt. Damit verfügt die Wiener Städtische in der Tschechischen Republik mit der Kooperativa Prag und der Česká podnikatelská über einen Marktanteil von über 26% und hat ihren zweiten Marktrang deutlich ausgebaut.

Die Kooperativa Prag, die zweitgrößte Versicherung der Tschechischen Republik, verzeichnete im ersten Halbjahr 2005 mit einem Prämienanstieg von rund 14% weiterhin ein Wachstum, das deutlich über dem des tschechischen Versicherungsmarktes liegt. Die intensive Zusammenarbeit mit dem strategischen Bankpartner der Kooperativa, der Česká spořitelna, entwickelt sich hervorragend.

Marktanteilsgewinn und Prämiensteigerung in der Slowakischen Republik

In der Slowakischen Republik gelang es der Kooperativa Bratislava zusammen mit ihren beiden Tochtergesellschaften Kontinuita und Komunalna, auch im zweiten Quartal 2005 ihren Marktanteil weiter zu erhöhen. Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte mit einem Prämienwachstum sowohl im Lebens- als auch im Nichtlebensbereich der Marktanteil der Gesellschaften im ersten Halbjahr 2005 auf 27,6% ausgebaut werden. Insgesamt betragen die abgegrenzten Bruttoprämien der drei Versicherungen in dieser Periode bereits fast EUR 195 Mio. Das bedeutet eine Steigerung um 10,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2004.

Dynamische Entwicklung in Ungarn – Prämiensteigerung um 55%

Der ungarischen Versicherungsgesellschaft des Wiener Städtische Konzerns, der Union Biztosito, gelang es

auch im ersten Halbjahr 2005 ihre seit Jahren deutlich über dem Marktwachstum liegenden Prämiensteigerungsraten beizubehalten. Die abgegrenzten Prämien-einnahmen des ersten Halbjahres 2005 betragen fast EUR 28 Mio., das sind rund 55% mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres. In den letzten fünf Jahren wurde von der Union Biztosito eine Vielzahl neuer Produkte auf den Markt gebracht und das Angebot auf neue Versicherungssparten, wie die Kfz-Versicherung oder Reiseversicherung, ausgedehnt. In den Jahren von 1999 bis 2004 konnte ein Prämienwachstum von fast 550% erzielt werden und die Anzahl der Versicherungsverträge verfünffacht werden. Durch diese erfolgreiche Expansionsstrategie ist es der Gesellschaft gelungen, im Halbjahr 2005 auf den insgesamt achten Marktrang vorzurücken. In der Kfz-Versicherung ist die Union Biztosito bereits die Nummer vier in Ungarn. Für das Gesamtjahr sind abgegrenzte Prämien von rund EUR 60 Mio. geplant.

Wiener Städtische AG:

die neue betriebliche Kollektivversicherung

Mit ihrer neuen Firmenpension, der „betrieblichen Kollektivversicherung“ (BKV), hat die Wiener Städtische die zweite Säule der Pensionsvorsorge weiterentwickelt. Sie trägt damit der am 23. September 2005 in Kraft tretenden „Pensionsfondsrichtlinie“ Rechnung, durch die eine neue Form der betrieblichen Altersvorsorge ermöglicht wird. Alle Unternehmen können die betriebliche Kollektivversicherung für ihre Mitarbeiter abschließen. Die BKV gibt es bei der Wiener Städtischen in zwei Varianten: Alters- und Hinterbliebenenpension, optional auch Berufsunfähigkeits- und Invaliditätsabsicherung für Neustarter oder als eigene Veranlagungsform für Kapital, das bereits in einer Pensionskasse angespart wurde.

Die Vorteile: Die Wiener Städtische garantiert eine Mindestverzinsung. Außerdem profitieren die begünstigten Mitarbeiter von der zusätzlichen Gewinnausschüttung. Damit ist gewährleistet, dass die ausbezahlten Garantie-Pensionen jährlich steigen. Mit der BKV kann ein Unternehmen Risiken auslagern und seine Mitarbeiter und deren Angehörige absichern. Die Beiträge sind nur so lange fällig, wie der Mitarbeiter im Unternehmen arbeitet. Eine zeitliche Befristung der Prämienzahlung ist ebenso möglich wie ein Aussetzen der Prämienzahlung aus wirtschaftlichen Gründen. Bei Austritt oder Kündigung des Mitarbeiters bleibt das angesparte Geld zuzüglich Zinsen bis zum Ende der Laufzeit garantiert und

wird ab Pensionsantritt als monatliche Rente ausbezahlt. Die Beiträge sind von sämtlichen Lohnnebenkosten befreit, die Versicherungssteuer beträgt nur 2,5%. Je niedriger das Einstiegsalter, umso mehr profitiert der Begünstigte.

Die Aktie der Wiener Städtischen AG

Aufnahme in den „Prime Market“ der Wiener Börse

Am 20. Juni 2005 erfolgte die zuvor von der Hauptversammlung beschlossene Umwandlung der Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien. Die Umwandlung erfolgte im aktionärsfreundlichen Verhältnis von 1:1 und wurde automatisch und völlig kostenfrei durchgeführt. Das Grundkapital der Wiener Städtischen teilt sich nun ausschließlich in 86.357.600 Stück Stammaktien, die alle im obersten Marktsegment der Wiener Börse, dem „Prime Market“, gehandelt werden. Dadurch hat die Wiener Städtische einen wesentlichen Schritt zu einer klaren, aktionärsfreundlichen Aktienstruktur vollzogen.

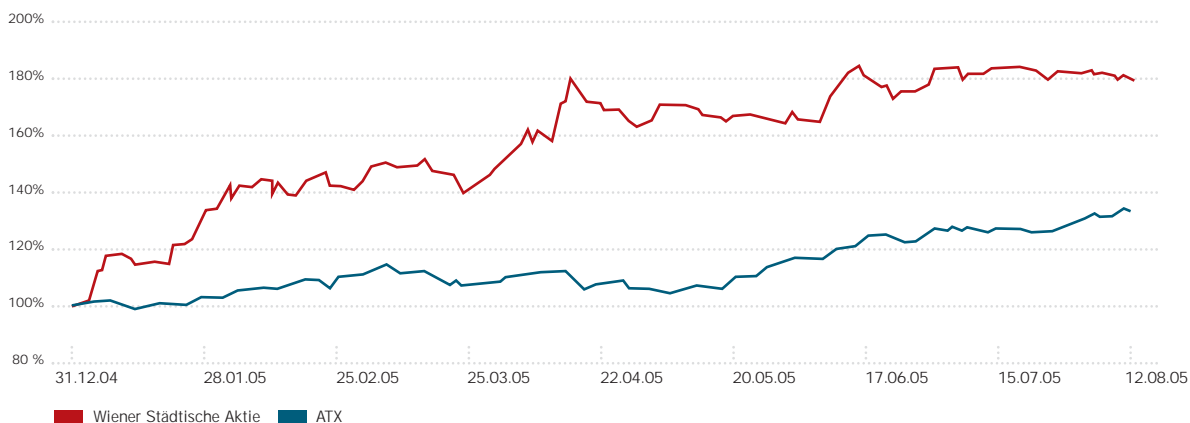
Bekennnis zum Corporate Governance Kodex

Im Zuge der letzten Hauptversammlung erfolgte auch das Bekenntnis der Wiener Städtischen zum österreichischen Corporate Governance Kodex. Die Unterwerfung unter die Regeln des Kodex sichert die Transparenz des Unternehmens und ist ein wesentlicher Grundstein für das Vertrauen in eine auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Unternehmensleitung.

Für Aktionäre der Wiener Städtischen war das Jahr 2005 bisher überaus erfreulich. Am 19.7.2005 erzielte die Aktie der Wiener Städtischen mit einem Schlusskurs von EUR 44,64 ein neues Allzeithoch (auf Schlusskursbasis). Am 12.8.2005 notierte sie bei EUR 43,50. Seit Jahresanfang 2005 hat sie damit eine Wertsteigerung in der Höhe von 78,9% erzielt. Der ATX (Austrian Traded Index) stieg im Vergleich dazu seit Anfang 2005 um 33,1%. Auch die Liquidität der Aktie unseres Unternehmens ist im Jahr 2005 stark gestiegen. Im Schnitt war die täglich gehandelte Stückzahl in den ersten Monaten des Jahres 2005 mehr als fünfmal so hoch wie im Jahr 2004.

PERFORMANCE WIENER STÄDTISCHE AKTIE vs ATX

1. Jänner 2005 - 12. August 2005



Dr. Günter Geyer
Generaldirektor

Dkfm. Karl Fink
Generaldirektor-Stellvertreter

Mag. Christian Brandstetter
Vorstandsdirektor

Dr. Rudolf Ertl
Vorstandsdirektor

Dr. Peter Hagen
Vorstandsdirektor

Ing. Mag. Robert Lasshofer
Vorstandsdirektor

Dr. Martin Simhandl
Vorstandsdirektor

Wien, im August 2005

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Erstnotiz	01. Oktober 1994	Wertpapierkürzel WST
Grundkapital	EUR 89.655.022	Bloomberg WSV AV
Anzahl der Aktien	86.357.600 Stück	Reuters WISV.VI
ISIN	AT0000908504	Börsennotierung: Wien

Investor Relations

Wiener Städtische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Investor Relations
Mag. Thomas Schmee
Schottenring 30
1010 Wien

Tel.: +43 1 531 39-1919
Fax: +43 1 531 39-3380
E-Mail: investor.relations@staedtische.co.at

Herausgeber und Medieninhaber:
Wiener Städtische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

Internet: www.wienerstaedtische.at

Der Aktionärsbrief kann in deutscher und englischer Sprache als pdf-Datei von unserer Internetseite (Investor Relations/Downloads) heruntergeladen werden.
Redaktionsschluss: 12. August 2005